

Friedrich Axt

Sekundarschulwesen
in der
Republik Senegal



Verlag Peter D. Lang
Frankfurt a.M. • Bern • Cirencester/U.K.

INHALT

Einleitung	11
1. SCHULGESCHICHTE UND KOLONIALDOKTRIN	
Die historische Entwicklung der Sekundarschule der Republik Senegal	15
1.1. Ansätze und Dimensionen	15
1.2. Der doppelte Beginn in der Zeit vor Faidherbe	19
1.3. Faidherbe als Kolonialerzieher	23
1.4. Rückschritte in der Zeit nach Faidherbe	26
1.5. Die Errichtung des 'kohärenten Systems'	29
1.6. Postprimärer Unterricht und Sekundarschule	36
1.6.1. Versuch einer Differenzierung	36
1.6.2. Die Höheren Primarschulen	39
1.6.3. Die "Ecole Normale William Ponty"	41
1.6.4. Die Sekundarschulen bis 1944	46
1.6.4.1. Bedingungen	46
1.6.4.2. Etappen	49
1.7. Ergebnisse und Folgen der Konferenz von Brazzaville	56
1.8. Schulwandel und Kolonialdoktrin	63
1.8.1. Die Emanzipation der Unfreien und die Schule im Senegal	63
1.8.2. Kolonialdoktrin und Schule im Senegal	67
1.9.9. Die Etappen der französischen und der senegalesischen Schulgeschichte im Vergleich	78
1817 Jean Dard	82
1842 Abbé Boilat	84
1854 Gouverneur Faidherbe	86
1903 Camille Guy	87
1912 Georges Hardy	89
1930 Gouverneur Brévié	91
1944 Brazzaville	92
Phasen, Prinzipien, Parallelen	94
Zeittafel zur Geschichte des Schulwesens im Senegal	100

2.	DIE SCHÜLER DER SEKUNDARSTUFE II SENEGALESISCHER GYMNASIEN		
	Versuch eines Profils auf Grund einer Umfrage 1976		107
2.1.	Einleitung und Zielsetzung		107
2.2.	Der Katalog der Fragen		109
2.3.	Durchführung der Erhebung		118
2.4.	Befragte Schüler		119
2.5.	Schulort		121
2.6.	Geburtsjahr		126
2.7.	Geburtsort		135
2.8.	Beruf und Situation des Vaters		138
2.9.	Merkmale urbanen und modernen Milieus		143
2.10.	Stipendien		146
2.11.	Besuch der Koranschule		153
2.12.	Wiederholung von Klassen der Primarschule		157
2.13.	Früher besuchte Sekundarschulen		160
2.14.	Entscheidung über den Sekundarschulbesuch		163
2.15.	Generationenkonflikt		166
2.16.	Wechsel des Zweiges zwischen Seconde und Première		170
2.17.	Aufenthalt im Internat		173
2.18.	Berufsvorstellungen		175
2.19.	Freizeitbeschäftigung		184
2.20.	Zusammenfassung		190
3.	DAS SEKUNDARSCHULWESEN DER REPUBLIK SENEGAL IN SEINER GEGENWÄRTIGEN GESTALT		195
3.1.	Die Struktur des Sekundarschulwesens		195
3.1.1.	Die theoretische Struktur nach der Reform von 1971		196
3.1.1.1.	Das Orientierungsgesetz von 1971		196
3.1.1.2.	Die allgemeinbildende Mittelschule		198
3.1.1.3.	Die technische Mittelschule		200
3.1.1.4.	Die Praktische Mittelschule		201
3.1.1.5.	Die Sekundarstufe II allgemeinbildender Art		204
3.1.1.6.	Das technische Gymnasium		205
3.1.1.7.	Die Anstalten beruflicher Sekundarbildung		206
3.1.2.	Die tatsächliche gegenwärtige Struktur		207
3.2.	Schülerzahlen und Schülerrelationen		208
3.2.1.	Gesamtbestand, Steigerung des Bestandes, Verhältnis zum Bestand der Primarschule, Verhältnis der beiden Sekundarstufen zueinander		209

3.2.2.	Klassenfrequenz und Lehrer-Schüler-Relation	210
3.2.3.	Repetenten und Schwundquote	211
3.2.4.	Der Anteil der Mädchen	212
3.3.	Regionale Disparität und Dezentralisierung . .	212
3.4.	Das Prüfungswesen	217
3.4.1.	Grundlagen	217
3.4.2.	Die Aufnahmeprüfung für die Mittelschule	218
3.4.3.	Die Abschlussprüfungen der allgemeinbildenden Mittelschule	220
3.4.4.	Das Baccalauréat	222
3.5.	Collège und Lycée	224
3.6.	Die Lehrerschaft	226
3.7.	Programme und Lehrbücher	228
3.8.	Stipendien und staatliche Beihilfen	230
3.9.	Die technischen Sekundarschulen	232
3.10.	Die "Ecoles Normales"	233
3.11.	Das private Sekundarschulwesen	234
3.12.	Bedingtheit der Reform	240
4.	SCHLUSSBETRACHTUNGEN	244
4.1.	Die untersuchten Komponenten	244
4.1.1.	Das geschichtliche Werden	244
4.1.2.	Das menschliche Potential	244
4.1.3.	Die ideelle Führung	245
4.1.4.	Die gegenwärtige Struktur	246
4.2.	Nicht berücksichtigte Komponenten	247
4.2.1.	Lehrer und Verwalter	247
4.2.2.	Materieller Aufwand	248
4.2.3.	Wirtschafts- und Bildungsplanung	248
4.2.4.	Der 'Zeitgeist'	249
4.3.	Grundlage der Innovation	250
Anmerkungen	252
Quellen zur Schulstatistik	299
Literaturverzeichnis	303
Verwendete Abkürzungen	322